



Veröffentlicht bei [www.gsc-research.de](http://www.gsc-research.de)

# SCS Standard Computersysteme AG (ISIN DE0005161806)

Tel.: +49 (0) 40 / 51433 - 0    **Kontakt Investor Relations:**  
Alsterkrugchaussee 439    D-22335 Hamburg    Fax: .  
Deutschland    +49 (0) 40 / 51433 - 823    **Email:** [info@scs-ag.de](mailto:info@scs-ag.de)

**Internet:** <http://www.scs-ag.de>

## HV-Bericht SCS Standard Computersysteme AG

### Auflösung der Gesellschaft beschlossen

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung hatte die SCS Standard Computer Systeme AG (SCS) ihre Anteilseigner zum 23. Februar 2018 in das Hotel Courtyard in der Nähe des Hamburger Flughafens eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Walter Wellinghausen begrüßte knapp 30 Aktionäre und Gäste, darunter Thomas Nitzbon für GSC Research, pünktlich um 11:00 Uhr.

Er gedachte zunächst des im November 2017 nach schwerer Krankheit verstorbenem Alleinvorstands Hans Wilhelm Heckmann. Im Anschluss begrüßte er die Witwe Ilona Heckmann, die nach dem Tod ihres Mannes zum Alleinvorstand berufen worden war und jetzt als Abwicklerin für die Auflösung der Gesellschaft, die auf der Tagesordnung stand, fungieren soll. Herr Wellinghausen sah in dieser Nachfolgeregelung eine gute Lösung, in der die gelernte Steuerberaterin die Gesellschaft bis zur finalen Auflösung begleiten soll.

Nach Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien erteilte Herr Wellinghausen Herrn Meier das Wort, der als Assistenz des Vorstands agiert.

#### Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer gab Herr Meier einen Überblick über die geschäftlichen Aktivitäten im Berichtsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017. In diesem Zeitraum lagen die Umsatzerlöse mit 649 (Vorjahr: 494) TEUR deutlich über denen des Vorjahres. Die Arbeiten lagen im Bereich Service, Wartung, Entwicklung, Schulung und Consulting. Softwareanpassungen aufgrund der Änderungen des Anfang 2017 in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetzes 2 trugen zu der erfreulichen

Umsatzentwicklung bei, so erläuterte er.

Aufgrund einer Verringerung des Einsatzes externer Mitarbeiter ist der Materialaufwand von 56 Tsd. Euro auf 33 Tsd. Euro gesunken. Gegenläufig stiegen die Personalkosten nach der Einstellung eines weiteren Mitarbeiters auf 331 (227) TEUR. Unter dem Strich konnte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 207 (237) TEUR erzielen. Der Vergleichswert des Vorjahres war dabei von einem außerordentlichen Ertrag von 100 Euro positiv beeinflusst worden.

In seinem Ausblick erklärte der Assistent des Vorstands, dass „die Zeichen nicht gut stehen“. Die Gesellschaft, die aus einem Spin-Off der jetzt unter MK-Kliniken AG firmierenden ehemaligen Marseille-Kliniken AG hervorgegangen war, hat nur eben diesen Kunden. Mit der Umwandlung der MK-Kliniken in eine reine Beteiligungsgesellschaft und dem Verkauf des größten Teils des operativen Geschäfts hat die MK Kliniken alle Verträge mit SCS form- und fristgerecht gekündigt. Da die Softwarelösungen speziell auf die MK-Kliniken zugeschnitten sind, sind diese nach Einschätzung von Herrn Meier nicht marktfähig. Daher soll die Auflösung der Gesellschaft beschlossen werden, erklärte er den Aktionären den zur Abstimmung stehenden Tagesordnungspunkt.

Das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres verlief für SCS ausgeglichen. Die Prognose für das laufende Jahr wurde ebenfalls mit ausgeglichen angegeben. Im folgenden Geschäftsjahr ist mit den gekündigten Verträgen keine Fortführung des Geschäfts mehr möglich, verdeutlichte Herr Meier nochmals den anwesenden Aktionären.

Nach dem Vorstandsbericht gab der Aufsichtsratsvorsitzende einen kurzen Überblick über die Arbeit des Kontrollgremiums. Er wies zusätzlich auf den hohen Wettbewerbsdruck im IT-Markt für Pflegeheimbetreiber hin, weshalb die Auflösung der Gesellschaft der einzig sinnvolle Weg aus seiner Perspektive ist. Er stellte darüber hinaus die urlaubsbedingt fehlende und zur Wahl in den Aufsichtsrat stehende Antje Held vor, die für den zurückgetretenen Markus Speckenbach in das Kontrollgremium einziehen soll. Im Anschluss leitete Herr Wellinghausen die Generaldebatte über alle Punkte der Tagesordnung ein.

#### **Allgemeine Aussprache**

Drei Redner meldeten sich im Rahmen der Aussprache zu Wort. Ein zentrales Thema der Debatte war die Beziehung zu den MK-Kliniken und die mögliche weitere Nutzung der Dienste und der Produkte der SCS. Herr Wellinghausen gab an, dass die Verträge zunächst einmal zum 31. Dezember 2018 gekündigt worden sind. Wenig Hoffnung sah er in der Möglichkeit, dass die MK-Kliniken oder ein anderer Pflegeheimbetreiber die Lösungen der SCS darüber hinaus einsetzen werden. Allerdings gibt es hierüber durchaus Gespräche und noch keine abschließende Antwort.

Hinsichtlich der Fragen zur Abschätzung eines Liquidationserlöses, der letztendlich an die Aktionäre ausgekehrt werden kann, hielt sich der Aufsichtsratsvorsitzende zurück. Zunächst wird jetzt eine Eröffnungsbilanz im Rahmen des Liquidationsprozesses erstellt, erklärte er den Anwesenden das weitere Vorgehen.

Zur Frage, was mit der Belegschaft geschieht, antwortete Herr Wellinghausen, dass mit den Mitarbeitern bereits offen über die Situation gesprochen worden ist. Auf dem Arbeitsmarkt sieht es nach Einschätzung des Aufsichtsratsvorsitzenden gut für diese Mitarbeiter aus. Unter Umständen besteht eine Möglichkeit für einige, direkt bei den MK-Kliniken tätig zu werden. Allen Mitarbeitern, die nicht selbst nach dem Auffinden einer adäquaten Stelle das Unternehmen verlassen, wird die Gesellschaft betriebsbedingt mit der entsprechenden Frist kündigen müssen, stellte Herr Wellinghausen die Situation

klar.

Eine abschließende Frage beschäftigte sich mit den offenen und abgeschrieben Forderungen. Ein Teil, der vom Versammlungsleiter mit 100 TEUR beziffert wurde, ist im Berichtsjahr 2015/2016 eingegangen und wurde als außerordentlicher Ertrag verbucht. Darüber hinaus sind noch weitere Forderungen abgeschrieben und werden einzutreiben versucht, bestätigte Herr Wellinghausen.

#### **Abstimmungen**

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache wurde die Präsenz mit 1.012.729 Stammaktien und keiner Vorzugsaktie bekannt gegeben. Insgesamt ist das Grundkapital in 1.233.000 Stamm- und 2.000 Vorzugsaktien eingeteilt. Die 2.000 Vorzugsaktien wären aufgrund der Dividendenausfälle stimmberechtigt gewesen. Insgesamt waren somit etwa 82 Prozent des stimmberechtigten Kapitals anwesend.

Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden ohne bzw. bei nur einer einzelnen Gegenstimme bei den Tagesordnungspunkten (TOP) 4 und 5 sowie ohne Enthaltungen verabschiedet. Im Einzelnen beschlossen wurde die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), die Wahl von Antje Held in den Aufsichtsrat (TOP 4) und die Beschlussfassung über die Auflösung der Gesellschaft (TOP 5).

Der Versammlungsleiter schloss die Hauptversammlung um 12:12 Uhr.

#### **Fazit**

Das Berichtsjahr 2016/2017 stellte ein weiteres gutes Geschäftsjahr für SCS dar. Doch es rächt sich jetzt, dass es der Gesellschaft nicht gelungen ist, auf dem Markt Fuß zu fassen und andere Kunden als MK Kliniken zu gewinnen. Jetzt steht die Auflösung der Gesellschaft an, die aufgrund der geringen Größe und der geringen Komplexität relativ reibungslos ablaufen sollte. Damit ist die nächste Hauptversammlung vielleicht schon die Abschiedsvorstellung der Gesellschaft.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Bereich „closed user“ der Valora Effekten ([www.valora.de](http://www.valora.de)) handelbar. Der aktuelle Geld-Kurs liegt bei 0,50 Euro für die Stammaktien. Zum Vergleich: das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft liegt bei fast 1,7 Mio. Euro und ist auf der Aktivseite fast ausschließlich durch Forderungen gegen die MK Kliniken und liquide Mittel gedeckt. Damit beträgt der rechnerische Wert je Aktie aktuell 1,36 Euro. Die Liquidationskosten, die überschaubar sein dürften, sind gegebenenfalls hiervon abzuziehen, sofern diese nicht aus dem operativen Gewinn des laufenden Geschäfts getragen werden können. Darüber hinaus besteht noch die recht vage Hoffnung auf außerordentliche Erträge beim Eintreiben bereits abgeschriebener Forderungen oder der zumindest temporären Verlängerung gekündigter IT-Verträge.

Damit erscheint das Interesse, zu 0,55 Euro kaufen zu wollen, nachvollziehbar. Ein Handel in der Aktie findet bei Valora jedoch nur sehr selten statt, ein Brief-Kurs wird zwar mit 0,61 Euro angezeigt, allerdings ohne Volumen und somit ohne Verkaufswillige. Alle Aufträge sind streng zu limitieren.

#### **Kontaktadresse**

SCS Standard Computersysteme AG

Alsterkrugchaussee 283  
D-22297 Hamburg

Tel.: + 49 (0)40 / 51 43 3-0  
Fax: + 49 (0)40 / 51 45 9-7 20

Internet: [www.scs-ag.de](http://www.scs-ag.de)  
E-Mail: [info\(at\)scs-ag.de](mailto:info(at)scs-ag.de)